



So 19.06.22 12. SONNTAG IM JAHRESKREIS

Ev: Lk 9, 18-24; 1. Les: Sach 12, 10-11; 13, 1; 2. Les: Gal 3, 26-29

Himmelsgruß zu Galater 3, 26–29

Bildquelle: pixabay.com



„Alle Menschen sind frei und gleich an Würde und Rechten geboren.“ So hat die Generalversammlung der Vereinten Nationen hat am 10. Dezember 1948 in Artikel 1 der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte formuliert. Und in Artikel 2 heißt es: „Jeder hat Anspruch auf die in dieser Erklärung verkündeten Rechte und Freiheiten ohne irgendeinen Unterschied, etwa nach Rasse, Hautfarbe, Geschlecht, Sprache, Religion,

politischer oder sonstiger Überzeugung, nationaler oder sozialer Herkunft, Vermögen, Geburt oder sonstigem Stand.“ Diese Aussagen haben nach 73 Jahre nichts an ihrer Aktualität verloren. Nur ist inzwischen ein Problembewusstsein hinsichtlich der Verwendung des Begriffs „Rasse“ gewachsen. Das Deutsche Institut für Menschenrechte empfiehlt daher, den Begriff „Rasse“ in Artikel 3 des Grundgesetzes zu streichen und zu formulieren: „Niemand darf rassistisch oder wegen seines Geschlechtes, seiner Abstammung, seiner Sprache, seiner Heimat und Herkunft, seines Glaubens, seiner religiösen oder politischen Anschauungen benachteiligt oder bevorzugt werden.“

Offensichtlich hat es auch in den frühchristlichen Gemeinden in Galatien Diskriminierungen gegeben, die den Apostel Paulus auf den Plan rufen, weil er sie für existenzbedrohend hält. Paulus nennt in seinem Brief zuerst die rassistische Diskriminierung, hervorgegangen aus der Spannung zwischen Juden und Griechen, die für Menschen der heidnischen Welt stehen. Es folgt die ökonomische Diskriminierung, entstanden aus dem Gegensatz von reichen Freien und den armgehaltenen Sklaven. Und letztendlich spricht er von der sexuellen Diskriminierung von Frauen durch Männer. (weiter S. 4)

So 19.06.22 12. SONNTAG IM JAHRESKREIS

Ev: Lk 9, 18-24; 1. Les: Sach 12, 10-11; 13, 1; 2. Les: Gal 3, 26-29

- 09.15 Uhr Choralamt
11.00 Uhr Hl. Messe
für + Schwester Ilona
18.30 Uhr Rosenkranz
19.00 Uhr Abendmesse
für die Armen Seelen

Mo 20.06.22 Montag der 12. Woche im Jahreskreis

- 08.00 Uhr Hl. Messe
zur Ehre der Schutzengel
18.30 Uhr Rosenkranz
19.00 Uhr Hl. Messe
für die Armen Seelen

Di 21.06.22 Hl. Aloysius Gonzaga, Ordensmann

- 08.00 Uhr Hl. Messe
zur Ehre des Hl. Josef
18.30 Uhr Rosenkranz
19.00 Uhr Betsingmesse
nach Meinung

Mi 22.06.22 Hl. Paulinus von Nola, hl. John Fisher, hl. Thomas Morus

- 08.00 Uhr Hl. Messe
zur Ehre des Hl. Antonius
18.30 Uhr Rosenkranz
19.00 Uhr Requiem Sherry Strahl

Do 23.06.22 Geburt des Hl. Johannes des Täufers, Hochfest

08.00 Uhr Hl. Messe
zur Ehre der Schutzengel

18.30 Uhr Rosenkranz

19.00 Uhr Hochamt
für + Johann Schönleitner

Fr 24.06.22 Heiligstes Herz-Jesu, Hochfest

08.00 Uhr Hl. Messe
für + Johann Eisenreich

18.30 Uhr Rosenkranz

19.00 Uhr Hochamt
zur Ehre des Hl. Herz Jesu

Sa 25.06.22 Unbeflecktes Herz Mariä

08.00 Uhr Muttergottesamt
zur Ehre der Schutzengel

18.00 Uhr Eucharistische Anbetung bis 18.55 Uhr

18.00 Uhr Beichtgelegenheit

18.30 Uhr Rosenkranz

19.00 Uhr Vorabendmesse
für + Hermann Schuhbeck

So 26.06.22 13. SONNTAG IM JAHRESKREIS

Ev: Lk 9, 51-62; 1. Les: 1 Kön 19, 16b.19-21; 2. Les: Gal 5, 1.13-18

09.15 Uhr Pfarrgottesdienst

11.00 Uhr Familiengottesdienst im Garten mit Vorstellung der
neuen PGR Mitglieder (mit Gitarre)
für Familie Feicklinger

18.30 Uhr Rosenkranz

19.00 Uhr Abendmesse
für + Eltern und Großeltern

Im Verlauf der Geschichte haben diese Diskriminierungen immer wieder menschliches Leben zerstört: Der Rassismus der Nationalsozialisten kostete Millionen von Jüdinnen und Juden das Leben. Der derzeitige ungezügelter Wirtschaftskapitalismus „tötet“ – so Papst Franziskus – viele Menschen in den armgehaltenen Ländern. Und bis heute werden in manchen Ländern Menschen wegen ihrer sexuellen Orientierung verfolgt.

Gegen diese Diskriminierungen entwirft Paulus die Vision des Glaubens an Jesus Christus:

„Es gibt nicht mehr Juden und Griechen,
nicht Sklaven und Freie,
nicht männlich und weiblich;
denn ihr alle seid einer in Christus Jesus.“

Haben die Worte des Paulus die Abschaffung der Diskriminierungen bewirkt? Auf dem Apostelkonzil im Jahr 49 n. Chr. wurde die Gleichstellung von Juden und Griechen beschlossen, wenn es um die Aufnahme in die christlichen Gemeinden ging und das gemeinsame Leben in diesen Ortskirchen.

Aber beinahe 1500 Jahre dauerte es, bis die rassistische Diskriminierung aufgehoben wurde, als Bischof Bartolomé de las Casas ein Verbot der Sklaverei erwirkte, denn bei der Eroberung Amerikas hielten die christlichen Konquistadoren die einheimischen Indios als Sklaven.

Höchste Zeit ist es, dass endlich auch die dritte Diskriminierung, die Paulus nennt, aufgehoben wird und jeder und jedem Getauften, gleich welchen Geschlechts, die Möglichkeit zu allen Ämtern in der katholischen Kirche offensteht.

Pfarrer Raphael Steinke

Öffnungszeiten Pfarrbüro und Klosterpforte:

Mo, Di, Do und Fr: 8.30 – 12.30 Uhr

Mittwoch geschlossen

und nach Vereinbarung

Konto für Spenden und Kirchgeld: Liga Bank München IBAN DE40 7509 0300 0002 1455 29
oder: [paypal.me/sttheresia](https://www.paypal.me/sttheresia)